

Brief von Xaver Scharwenka vom 31.01.1896 aus New York an seine Tochter
Isolde Scharwenka in Berlin.

Benannte Personen: Dr. Höber, Herr Beckel, Herr Gramm, Arion- siehe
Anmerkungen am Ende des Transskripts

New-York 31 Jan 96
Mein geliebtes, liebes Isoldchen.
Morgen geht ein so schönes &
schnelles Schiff nach Europa
& da habe ich den Wunsch, dich
selbst ein paar Zeilen für
mein geliebtes Isichen mitzu-
geben. Ich bin dir sehr lieber,
als ich glücklich als Gratulant
wahrnehmen kann, denn seit in
14 Tagen ist ja dein Geburtstag.
Ich wünsche dir, mein süßes Mäul-
chen von Herzen alles Gute &
Förderung; aber du hast ja wohl unter
deinem Obhut einen lieben
Großmama so zinnlich Alles,
was sich dir Herzchen nur
wünschen kann. Von mir

ist alles verfahren, was du dir
wohl so wünschen würdest?
Vielleicht einen russischen Fuzil
ein Klavierspiel, oder Pinbau-
musikinstrumente, oder gar einen
Pferd, warum gut?

Auf, meine geliebtes Kind, ist
jetzt so tief in der Arbeit ist
nich selbst Wolf & Lord bedauern.
Gottweil liegt stets zu meinem
Füßchen, selbst wenn ich Klavier
spiele - er muß doch ein großer
Musikfreund sein.

Mama muß alle Sorgen
zu der Aufführung meinem Ohr
mit - sie liegt in "Alt" &
übt auch zu Hause fleißig.
Es wundert an dem Tage wohl

von Dr. Höber & von Beckel,
wem man Gramme eingeladen.
Auf dem Concert gibt der Arion
mir ja schon ein großes Parquett.
Wißt du, was das ist? Mann
du muß ein Morgen darauf sehen
wirst, sonst du es sofort wissen.
Aber wenn du diesen Brief liest,
sah ich bereits Antipyria gemacht
& die Kopfschmerzen sind vorüber.
So, wie weißt du, was ein
Parquett ist.

Oben tritt Maria - nicht etwa
nur auf die Hüftweizen - aber
ist immer & fast nie jämlich
erblüht, daß Jinas Geburtstag
bereits vorbei ist. Und ich sah
fast bereits an Jina einen Geburt-

Tagbegrißet hat gelassen, die am
28^{ten} antworten soll. Na, so was!
Künfte, das kommt davon!
Na, bitte also das Geburts-
kind in meinem Namen recht
für eine Erfüllung. Ich
wäre sehr gespannt auf am 28^{ten}
willkommen sein.

So, nun close if my letter.
Sehr herzlich & verbindlich grüßte,
gelübt, gezeichnet & gesätzt

lieben

Sage

Mein geliebtes, liebes Isoldchen.

Morgen geht ein so schönes und schnelles Schiff nach Europa & da habe ich den Wunsch, demselben ein paar Zeilen für mein geliebtes Isichen mitzugeben. Ich thue dies umso lieber, als ich gleichzeitig als Gratulant erscheinen kann, denn heut in 14 Tagen ist ja Dein Geburtstag. Ich wünsche Dir, mein süßes Mäuschen von Herzen alles Gute und Schöne; aber Du hast ja wohl unter der treuen Obhut Deiner lieben Großmama so ziemlich Alles, was sich Dein Herzchen nur wünschen kann. Gern möchte ich aber erfahren, was Du Dir wohl so wünschen würdest?

Vielleicht eine recht große Technik im Klavierspiel, oder Siebenmeilenstiefel, oder gar einen schönen, neuen Hut?

Ach, mein geliebtes Kind, ich sitze so tief in der Arbeit, daß mich selbst Wolf und Lord bedauern. Ersterer liegt stets zu meinen Füßen, selbst wenn ich Klavier spiele – er muß doch ein großer Musikfreund sein.

Mama macht alle Chorproben zu der Aufführung meiner Oper mit – sie singt im „Alt“ und übt auch zu Hause fleißig. Ihr werdet an dem Tage wohl [von ?] Herrn Dr. Höber & Herrn Beckel, sowie Freund Gramm eingeladen.

Nach dem Concert gibt der Arion mir zu Ehren ein großes Banquet. Weißt Du, was das ist? Wenn Du mich am Morgen darauf sehen würdest, könntest Du es sofort wissen. Aber wenn Du diesen Brief liest, habe ich bereits Antipyrin genommen & die Kopfschmerzen sind vorüber. So, nun weißt Du, was ein Banquet ist.

Eben tritt Mama- nicht etwa nur auf die Hühneraugen – aber ins Zimmer & sagt mir ziemlich verblüfft, daß Zinas Geburtstag bereits vorbei sei. Und ich habe heut bereits an Zina eine Geburtstagepistel losgelassen, die am 28th ankommen soll. Na, so was!

Siehste, das kommt davon! Na, bitte also das Geburtstagskind in meinem Namen recht schön um Entschuldigung. Der Dollar wird hoffentlich auch am 28th willkommen sein.

So, nun close ich my lettre.

Sei herzlich & vielmals begrüßt, geküsst, gestreichelt & gehätschelt

von Deinem lieben Papa

Anmerkungen:

[Op. 76\(a\) Nr. 1: Polnische Rhapsodie f. Pft, 1896. Gewidmet Dr. E. W. Hoeber in New York](#)

Vermutlich: Joseph and Martha **Beckel** aus New York (vgl. Itinerar von 1894-01 und 1896-03-10)

Vermutlich: Emil **Gramm** from New Yorker Scharwenka Conservatory

The **Arion** Society was one of the leading German singing social organizations in the United States from its founding in January 1854 until its decline following World War I.

Transkription: Hannelore Schweizer, Gundelfingen/Breisgau und Dieter Banck, Pfaffenhoven